



# HIMMELBLAU

NEWSLETTER 1/2020



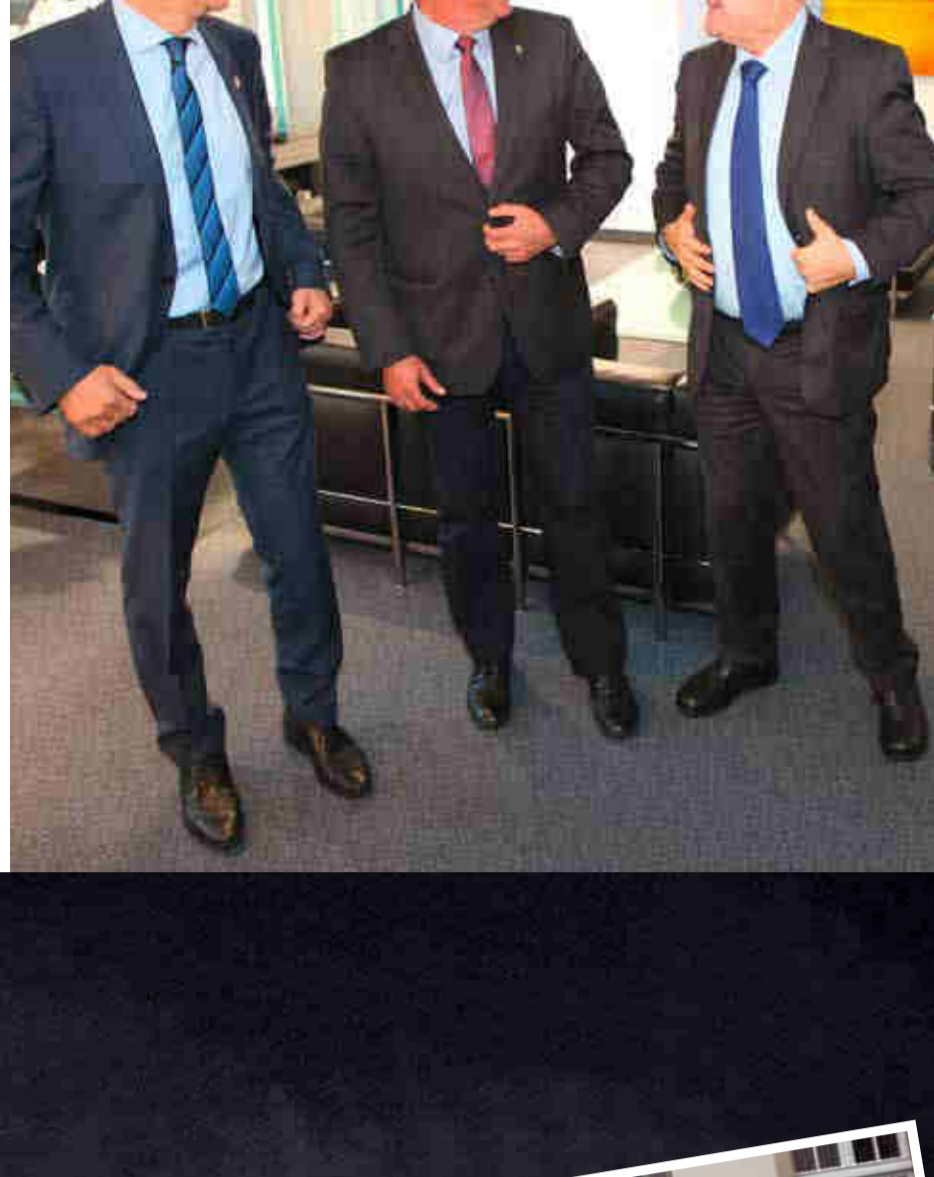
## FASTENGRUPPE IM LKA

Fasten und Kripo – geht das zusammen? Seit einigen Jahren bietet die Polizeiseelsorge im LKA den Mitarbeitenden an, im geschützten Rahmen einer überschaubaren Gruppe gemeinsam die Fastenzeit aktiv zu gestalten. In der Regel 5-7 Treffen zwischen Aschermittwoch und Ostern im Raum der Stille bieten die Möglichkeit über die eigenen Fastenziele zu sprechen und sich gegenseitig zu bestärken, „durchzuhalten“. Gefastet werden nicht nur Nahrungs- und Genussmittel wie Zucker, Alkohol oder Fleisch, sondern auch Verhaltensweisen wie Ärger oder Gereiztheit. Andere wiederum nehmen die Zeit zum Anlass bewusster in den Tag zu starten. Es lohnt sich alte Verhaltensmuster zu durchbrechen und neue Freiheiten zu entdecken.

## INNENMINISTER REUL DANKT DER POLIZEISELSORGE

Beim Besuch des adventlichen Polizeigottesdienstes der Polizeiseelsorge in Düsseldorf sprach Innenminister Reul ein sehr persönliches Grußwort, in dem er die Arbeit der Polizeiseelsorge besonders hervorhob:

Ohne unsere Polizeiseelsorger wäre der herausfordernde Dienst für die Sicherheit und Freiheit der Menschen in Nordrhein-Westfalen besonders schwer. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre bisherige Arbeit bedanken, von der viele in der Polizei profitieren - und es ist mein großer Wunsch, dass das dies auch in Zukunft so bleiben wird. Darum bin ich der Einladung zum heutigen Gottesdienst auch sehr gerne gefolgt, und bin dankbar heute hier sein und das Wort an Sie alle richten zu dürfen. Denn Sie sorgen durch Ihre Arbeit dafür, dass die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten den Glauben an das Gute im Menschen nicht verlieren. Sie sorgen dafür, dass das Licht wahrgenommen wird und Sie sorgen dafür, dass auch unsere Polizisten dieses Licht zurückgeben können.



## „AUF DEM WEG ...“ DIE PI 7 LEVERKUSEN DES PP KÖLN IM STRATEGIEDIALOG

Zur Führungskräfte Tagung der PI 7 am 4./5. Februar 2020 im KSI Siegburg

Die letzte Führungskräfte Tagung der PI 7 Leverkusen des PP Köln fand im Jahr 2015 statt. Seitdem ist mehr als die Hälfte der Leitungs- und Führungskräfte in der PI 7 „neu“ angekommen, während „Ehemalige“ die PI 7 in andere Funktionen, Dienststellen oder auch in den Ruhestand verlassen haben. Neben den sich daraus ergebenden Herausforderungen an das gemeinsame Verständnis von Führung und Zusammenarbeit stellten sich zunehmend Grundsatzfragen zur strategischen Weiterentwicklung der PI 7. Daher haben sich 19 Führungs- und Leitungs-kräfte der PI 7 für zwei Tage in ein externes Tagungszentrum nach Siegburg zurückgezogen. Mit den als Moderatorenteam bereits 2015 bewährten Polizeiseelsorgern des PP Köln, Monika Weinmann und Rainer Dürscheid, war hier der angemessene Raum, um auf Augenhöhe und abseits der alltäglichen Zeitnot den o.g. Themen der PI 7 auf den Grund zu gehen. Auf kreative und kurzweilige Art wurden u.a. Fragen bearbeitet wie: Was sind die strategischen Handlungsfelder? Wer hat welche Rolle im Führungsteam? Fehlen Rollen bzw. Kompetenzen? Können wir uns auf die 5 wichtigsten Führungsgrundsätze für die PI 7 einigen? Die Bearbeitung der Themen erfolgte nicht nur innerhalb der zwei halbtägigen „formellen“ Tagungsteile, sondern wurde auch im Rahmen einer gemeinsamen Abendveranstaltung vertieft. Unter dem Strich waren sich am Ende alle Teilnehmer mit dem Moderatorenteam einig: Es hat sich gelohnt! Wir haben viel mitgenommen und empfehlen die Maßnahme uns und anderen zur Wiederholung. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an die Kräfte aus anderen PI und der Direktions-führungsstelle. Denn ohne ihre Vertretungsdienste als diensthabende DGL wäre die Tagung in dieser Form nicht möglich gewesen.



Ulrich Kopka (WDL PI 7) / Monika Weinmann (Polizeiseelsorge)

WIR MACHEN MUT. MACHEN SIE MIT. STIFTUNG POLIZEISELSORGE

## BENEFIZKONZERT DES POLIZEIFRAUENCHORS KÖLN FÜR DIE STIFTUNG POLIZEISELSORGE

Samstag 30.11.2019, 15.00 Uhr, Trinitatiskirche Köln

„You'll never walk alone ...!“ Unter diesem Motto stand das Benefizkonzert zugunsten unserer Stiftung Polizeiseelsorge, zu dem der Polizeifrauenchor Köln am 30.11.2019 in die Trinitatiskirche in Köln eingeladen hatte. Fast 400 Gäste, darunter die erste Bürgermeisterin der Stadt Köln, Effie Scho-Antwerpes, der Staatssekretär im IM, Jürgen Mathies, der Kölner Polizeipräsident und gleichzeitig Schirmherr des Chores, Uwe Jacob, und auch Wolfgang Riotte, Staatssekretär a.D. und Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung, lauschten einem abwechslungsreichen und hochkarätigen Programm. Die Gastgeberinnen wurden dabei vom Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei aus Nürnberg, dem Woodwind-Ensemble des LPO und der Gabriella Brezowski (Klavier) unterstützt. Die musikalische Gesamtleitung hatte Mariano Galusso.

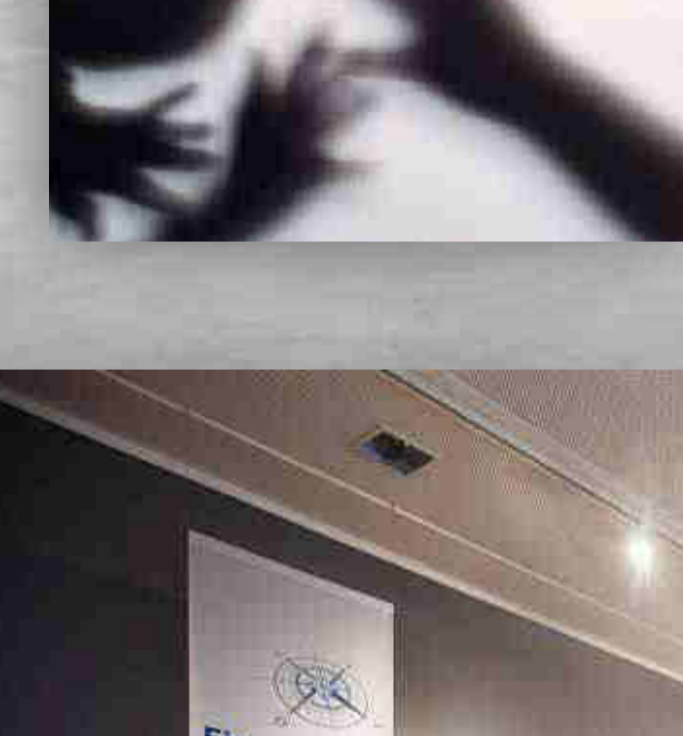
Am 09.01.2020 fand die feierliche Übergabe von 2000 € an die Stiftung Polizeiseelsorge statt.

Wir danken allen, die zu dem Gelingen dieses wunderbaren Konzerts beigetragen haben. Wir danken dem Kölner Polizeifrauenchor für die finanzielle und ideelle Unterstützung unserer Arbeit. Und wir danken Elke Friedrich, Vorsitzende des PolizeifrauenChors, für ihre wertvollen und abschließenden Worte beim Konzert. Sie sagte: „Nun ist es an der Zeit, Danke“ zu sagen. Bevor ich mich aber bei den beteiligten Künstlern bedanke, möchte ich einen ausdrücklichen Dank an diejenigen aussprechen, die heute hier in der ersten Reihe sitzen, die Polizeiseelsorgerinnen und -seelsorger: Ihr seid für uns da, am Tag und bei Nacht, auch an den Wochenenden. Wenn ein Polizist, eine Polizistin Hilfe braucht, seid ihr ansprechbar und helft uns weiter. Vielen Dank für euren Einsatz!“

## BAO BERG – UND DER KAMPF GEGEN SOG. KINDERPORNOGRAFIE IN DER ALLTAGSORGANISATION

Auch wenn in der Presse nicht mehr so viel über die schrecklichen Vorfälle von Kindesmissbrauch aus dem Bereich Bergisch-Gladbach zu lesen ist, so beschäftigt es polizeintern weiter intensiv und nachhaltig viele hundert Polizeibeschäftigte.

Kripobeamtinnen in vielen Behörden ermitteln intensiv weiter, es müssen immer noch riesige Datenmengen gesichtet, kategorisiert und ausgewertet werden. Dazu geht es um die Entwicklung und Umsetzung von IT-Strukturen für die Alltagsorganisation, die dafür geeignet sind, zukünftig schneller, besser und entlastender für die Mitarbeitenden die Auswertungen vornehmen zu können. Eine Mammutaufgabe! Ein Erlass zur Begleitung und Unterstützung (zB durch verpflichtende Supervision) der Mitarbeitenden in diesem Bereich ist an alle Behörden gegangen. Die Polizeiseelsorge NRW engagiert sich hier intensiv im engen Kontakt mit dem sozialwissenschaftlichen Dienst im LAF Münster, der die Koordination übertragen bekommen hat. Am 11.2.2020 kam es zu einem ersten intensiven Austausch der Supervisor\*innen in Münster. Weitere Treffen werden folgen.



## NEUES VOM GRENZGANG ...MEHR IN ARBEIT...

Die Modernisierung der Ethikräume Grenzgang ist zwar noch nicht zur Gänze abgeschlossen, aber bereits jetzt lohnt sich ein Besuch der vier Themenräume - sie haben nicht nur ihr äußeres Gewand verändert, sondern bieten z.T. nun auch inhaltlich neue Schwerpunkte. Als Vorgeschmack seien einige benannt:

**Raum 1**  
Die Vielfalt der Begegnungen mit dem anderen, dem fremden Leben hat eine deutliche Erweiterung erhalten: neben dem Ob-dachlosen hat nun auch die herausfordernden Begegnungen mit psychischen Auffälligen, mit jugendlichen Intensivtätern, ja mit Wirtschafts-kriminellen Raum und Gewinn. Auch der Blick in die eigenen Reihen sei erlaubt: wie viel Diversität ist innerhalb der Polizei erlaubt und wo stößt sie doch immer wieder auch an Grenzen?

**Raum 2**  
Gewalt erfahren, Gewalt anwenden und im Zusammenhang von Gewaltdelikten ermitteln müssen - der Umgang mit Gewalt verändert den Einzelnen und die Organisation. Da gilt es aufmerksam zu sein, die Polizei in ihrer Kultur der stetigen Veränderung wahrzunehmen und die Ethik als Kompass zu begreifen, der die somit auch dauerhaft notwendige Reflexion ermöglicht.

**Raum 3**  
Das Extreme, das ist das Äußerste - das, was den Einzelnen über die Grenzen der bisherigen Erfahrungen bringt. Extrem kann das Vertrauen der anderen sein. Extrem kann aber auch der Schusswaffengebrauch empfunden werden. Extrem kann die Erfordernis sein, in einer Terrorlage intervenieren zu müssen. Extrem kann aber auch der permanente Druck empfunden werden, der den Anspruch an den Einzelnen, Mut aufzubringen, die Gefährdungspflicht anzunehmen und gleichzeitig immer auch dem Anspruch der Moralträgerspflicht Genüge zu leisten.

**Raum 4**  
Wenn der Tod, das Sterben und der Umgang mit Sterbenden und mit angesichts eines Todes Verzweifeln zum Alltag wird, besteht die Gefahr, dass der Tod tatsächlich zur Alltags-sache wird. Die Beschäftigung mit dem Tod erfordert immer auch die innere Aufmerksamkeit sich selbst gegenüber - um der Würde der anderen und der eigenen Würde willen. Dieser Raum nimmt von daher nun auch den Tod in den eigenen Reihen auf, und würdigt diesen schmerzlichen und belastenden Moment in der Polizeikultur.



## WECHSEL VON KLAUS BILSTEIN IN DIE NOTFALLSELSORGE

Der bisherige Polizeiseelsorger im Bistum Köln, Klaus Bilstein, ist im Januar 2020 aus seiner vorherigen Funktion nun als Referent in das evangelische Landespfarramt für Notfallseelsorge nach Wuppertal gewechselt. Klaus Bilstein war schon als Polizeiseelsorger für die Notfallseelsorge im Bistum Köln mit zuständig. In seiner neuen Stelle wird er an der Seite der Leiterin der Notfallseelsorge, Bianca van der Heyden arbeiten. Wir wünschen einen guten Start in die Arbeit und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

## FORTBILDUNG EINMAL ANDERS..... "DER FREMDHEIT EINE STIMME GEBEN"

Konferenz der Evangelischen Polizeiseelsorger\*innen in NRW holt sich schulpflichterische Unterstützung. Diese Klausurtagung hatte es in sich. Ausgehend von dem biblischen Text des 1. Petrusbriefes haben die anwesenden Polizeiseelsorger\*innen sich intensiv mit den Inhalten, aber vor allem auch mit ihrer eigenen Stimme auseinandergesetzt. In der Einladung hieß es:

Der 1. Petrusbrief verhandelt Themen, die auch in der Polizeiseelsorge auf ihre dort spezifische Weise eine zentrale Rolle einnehmen. Da ist zum einen die Bedeutung des Zeugnisabgebens, das uns im Sinne des Wächteramtes ein hohes Maß an Reflexion abverlangt. Gleichzeitig ist die Wahrnehmung der eigenen Fremdheit in einer anderen Organisation und ihrer Binnenkultur von daher freudige Herausforderung in unserem Tätigkeitsfeld. Von daher freuen wir uns darauf, mit euch und mit Peter Schröder vom Frankfurter Schauspielhaus mit freudigem Ernst in einen Text in der Bibel einzutauchen und unsere eigenen Resonanzen und die der anderen wahrzunehmen. Jede und jeder von uns wählt eine kurze Passage aus, die zu sprechen unter Anleitung eingeübt wird.



Es waren spannende zwei Tage, die allen Beteiligten mit Hilfe des Frankfurter Schauspielers Peter Schröder intensive und neue Erfahrungen gebracht haben.

## SEMINARE

FÜR DIESE SEMINARE SIND NOCH WENIGE PLÄTZE FREI!

• Vorbereitung auf den Ruhestand 29.-30.04.2020 in Wuppertal

• Stille ist Lebensmitte(!) 3.-6.06.2020 in Rengsdorf

Weitere Infos unter: <https://tinyurl.com/Landespfarramt> oder direkt im Landespfarramt für Polizeiseelsorge: 0202-2820-350

## DATENSCHUTZ



Für den Versand des Newsletters haben wir Ihre dienstliche und/oder private E-Mail-Adresse gespeichert, die Sie uns bei der Abonnement angeben haben. Wir verwenden Ihre E-Mail-Adresse nur zu diesem Zweck und geben diese auch nicht an andere weiter.

Wir machen Sie hier auf die bisher schon gültige Tatsache aufmerksam, dass Sie Ihre E-Mail-Adresse jederzeit aus unserem Verteiler löschen lassen können, wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen. Hierzu finden Sie den entsprechenden Link am Ende des aktuellen Newsletters.

Wenn Sie unseren KOSTENLOSEN Newsletter regelmäßig erhalten möchten, klicken Sie bitte hier >> [www.tinyurl.com/sps-newsletter](http://www.tinyurl.com/sps-newsletter) Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier >> [www.tinyurl.com/sps-newsletter](http://www.tinyurl.com/sps-newsletter)

Herausgegeben durch das ökonomische Redaktionsteam der Polizeiseelsorge der evangelischen Landeskirchen in Rheinland und Westfalen, Missionsstrasse 9 a/b | 42285 Wuppertal | Telefon 02 02 28 20 350 | Fax 02 02 28 20 360 | E-Mail [polizeiseelsorge@ekir.de](mailto:polizeiseelsorge@ekir.de) [www.nordrhein-westfalen.polizeiseelsorge.org](http://www.nordrhein-westfalen.polizeiseelsorge.org) | [www.polizeiseelsorge-nrw.de](http://www.polizeiseelsorge-nrw.de) | [www.stiftung-polizeiseelsorge.de](http://www.stiftung-polizeiseelsorge.de)